

Ein Beitrag zur „Chronique scandaleuse“ der britischen Aristokratie aus der Feder von Karl Marx — „The Imprisonment of Lady Bulwer-Lytton. First Article“

In ihren Erinnerungen an einige Besuche im Haus der Familie Marx in der Maitland Road in London schilderte Marian Comyn die folgenden Details: „Nach den dichtgestellten Bücherregalen zu urteilen, muß Dr. Marx umfangreiche und vielseitige Kenntnisse der englischen Literatur gehabt haben, wobei die Romane nicht fehlten. Irgendwann einmal bemerkte ich auf seinem Tisch ein Buch von Sir Charles Lyell und gleich daneben Bulwer Lyttons ‚Pelham, or the Adventures of a Gentleman‘.“¹

Der Schriftsteller und Politiker Edward George Earle Lytton Bulwer hatte allerdings schon knapp drei Jahrzehnte vor Marian Comyns Besuchen Marx' Interesse geweckt. Bereits im Jahre 1854 hatte er „Sir E. L. Bulwer Lytton, poet, dramatist, novelist“² in einer Korrespondenz für die „New-York Tribune“ als Mitglied des britischen Parlaments erwähnt. Wie aufmerksam Marx das literarische Schaffen und den politischen Werdegang Bulwer Lyttons verfolgte, dokumentiert darüber hinaus ein Artikel aus dem Jahre 1855 in der „Neuen Oder-Zeitung“, in dem er eine Parlamentsrede des britischen Aristokraten zu dessen Romanen in Beziehung setzte: „Bulwer schwebte zwischen der heroischen Stimmung seines ‚Königsmacher‘ und der kontemplativen seines ‚Eugene Aram‘. In der ersten warf er Rußland den Fehdehandschuh hin, und in der zweiten flocht er einen Myrtenkranz um das Haupt Metternichs.“³

Da Bulwer Lytton, wie einer seiner Nachfahren mitteilte, im Parlament sehr aktiv an den Debatten teilnahm⁴ und oftmals selbst das Wort ergriff, mußte er Marx, der diese Szenerie genauestens beobachtete, immer wieder auffallen.

Die Bücher des Schriftstellers Bulwer Lytton gehörten zu den meistgelesenen Werken des 19. Jahrhunderts, so daß auch einige seiner literarischen Produkte in den Bücherschrank des großen Romanlesers Marx⁵ gerieten.

Diese politischen und literarischen Berührungspunkte kulminierten 1858 in zwei Artikeln von Marx über einen, wie es auf den ersten Blick schien, Streit in der Familie Lord Bulwer Lyttons.

Im Jahre 1852 hatte der erfolgreiche Schriftsteller einen politischen Positionswechsel vollzogen und sich, vermutlich unter dem Einfluß Benjamin Disraelis, von den Whigs getrennt und auf die Seite der Tories geschlagen.⁶ Als nach dem Rücktritt des Ministeriums Palmerston im Frühjahr 1858 Lord Derby die Regierung bildete, be-

rief er Bulwer Lytton als Secretary of State for the Colonies in das Kabinett.⁷ Nunmehr in einer der höchsten Regierungspositionen, wurde der seit Jahren schwelende Konflikt zwischen Lord Bulwer und seiner seit April 1836 von ihm geschiedenen Frau Rosina für den Politiker zu einer immer größeren Gefahr, da Lady Rosina kein Mittel scheute, ihren ehemaligen Gatten zu diffamieren. Sie betätigte sich ebenfalls literarisch und griff in ihren Schriften immer wieder die sogenannte bessere Gesellschaft und dabei vor allem ihren früheren Ehemann an.⁸ Lady Rosina schien einen Grundsatz zu beherzigen, den Lord Bulwer Lytton 1852, anlässlich einer Bibliothekseröffnung in Manchester im Beisein von Charles Dickens und William M. Thackeray verkündet hatte: Bücher seien Waffen, „either for war or for self-defence“⁹.

Zum offenen Konflikt kam es während einer Wahlveranstaltung am 18. Juni 1858 in Hertford, wo Lady Bulwer Lytton öffentlich gegen eine Wiederwahl ihres Ex-Gemahls auftrat.¹⁰ Dieser wußte sich nicht anders zu helfen, als sie durch gedungene Ärzte und unter dem Vorwand der Geistesgestörtheit in ein lunatic house einsperren zu lassen.

Dieser Vorfall wurde von der Londoner Presse erst einmal mit Schweigen übergangen, bis einige Lord Palmerston nahestehende Zeitungen darüber berichteten.¹¹ Dadurch geriet Lord Bulwer Lytton erneut in das Blickfeld von Marx. Nachdem ihm die wichtigsten Fakten über das Ereignis in Hertford und die noch folgenden Verwicklungen bekannt waren, verfaßte er zwei Artikel für die „New-York Tribune“. In seinem Notizbuch annotierte er am 16. Juli 1858 „Lady Bulwers“ und am 23. Juli noch einmal „Lady Bulwer“.¹² Bisher konnte nicht nachgewiesen werden, daß die am 16. Juli annotierte Korrespondenz in der „New-York Daily Tribune“ abgedruckt wurde.¹³ An diesem Tatbestand änderte auch eine nochmalige Durchsicht der Morning Edition des Blattes nichts. Für die vollständige Rekonstruktion der Mitarbeit von Marx und Engels an der „New-York Tribune“ ist es jedoch unerlässlich, alle Ausgaben der Zeitung zu überprüfen. Bei der Durchsicht eines Mikrofilms des Jahrganges 1858 der „New-York Weekly Tribune“ fand der Verf. auf der Titelseite der Ausgabe vom 7. August zwei Artikel, denen die Redaktion die Kolumnenüberschrift „Romance in Real Life. Bulwer Imprisoning His Wife. A False Charge of Insanity. The Compromise and Her Release“¹⁴ vorangestellt hatte. Bei dem in den Spalten drei und vier abgedruckten und mit „London, July 23, 1858“ datierten Beitrag handelt es sich um den Nachdruck einer Korrespondenz von Marx aus der „New-York Daily Tribune“, die unter dem Titel „Imprisonment of Lady Bulwer Lytton“ in die bisherigen Werkausgaben aufgenommen wurde.¹⁵ Die Untersuchung der Autorschaft¹⁶ des in den ersten drei Spalten veröffentlichten Beitrags bestätigte die Vermutung, daß es sich dabei um den von Marx am 16. Juli 1858 im Notizbuch annotierten, bisher aber noch nicht identifizierten ersten Artikel über die Bulwer-Affäre handelt. Dies soll durch folgende Tatsachen bewiesen werden: *Erstens* stimmen die Datierung und die Annotation im Notizbuch mit der Datierung und dem Inhalt des Artikels überein. *Zweitens* wurde der

Beitrag als „Correspondence of The N. Y. Tribune“ angekündigt, eine in jener Zeit für Marx' Korrespondenzen charakteristische Kennzeichnung.¹⁷ *Drittens* ist folgender inhaltlicher Bezug festzustellen: In dem zweiten Artikel über diese Affäre vom 23. Juli 1858 führte Marx an, daß „Lord Palmerston, as we hinted a first, is the secret manager of the spectacle“¹⁸. Eine Woche vorher, im ersten Artikel heißt es: „Bulwer forgot that there were some prosaic people alive anxious to pair off Lord Clanricarde's scandals against some Tory crime. However, when he read the bits of insinuation in *The Morning Post*: when another metropolitan organ of Palmerston's informed the Londoners that at Taunton an indignation meeting had been held [...] when, finally, Palmerston's metropolitan tap-room organ dedicated a leading article to ‚Our Colonial Secretary' and asked ‚whether a Privy Councillor was exempt from the ordinary laws of English Justice' Sir Edward George Earle Lytton Bulwer [...] became aware of his blunder“¹⁹. Höchst aufschlußreich ist *viertens* die Anspielung auf „Palmerston's metropolitan tap-room organ“, denn in einem früheren Artikel hatte Marx eine Palmerston nahestehende Zeitung ähnlich charakterisiert: „The beery *Morning Advertiser*, the licensed victualers' own paper and Palmerston's mob-organ — he has organs of all sorts and for all tastes, from the fashionable saloon to the tap-room.“²⁰ Ein weiteres Indiz für die Autorschaft von Marx ist schließlich *fünftens*, daß sich Aurelius Ferenc von Pulszky (A. P. C.), der andere Londoner Korrespondent der „New-York Tribune“, nur sehr kurz über den Fall äußerte.²¹ Der Inhalt seiner Meldung schloß einen ausführlichen Artikel über den Bulwer-Skandal aus.

Marx' erster Artikel über die Bulwer-Affäre wurde mit der Postsendung des Dampfschiffes „Jura“ befördert, das am 17. Juli 1858 in Liverpool ablegte und am 29. Juli 1858 in New York landete. Da für die vorliegende Untersuchung nur die Morning Edition der „New-York Daily Tribune“ zur Verfügung stand, kann eine Veröffentlichung des Artikels in der Evening Edition nicht ausgeschlossen werden. Am 6. August wurde die Korrespondenz in der „New-York Semi-Weekly Tribune“²² und, wie bereits erwähnt, einen Tag später in der „New-York Weekly Tribune“²³ abgedruckt.

Marx befand sich im Sommer 1858 in großen finanziellen Schwierigkeiten, und die Tätigkeit für die nordamerikanische Zeitung bot ihm die einzige Einnahmequelle. Der „Familienkrach“ bei den Bulwers gab ihm einerseits die Möglichkeit, die Kritik an einzelnen Vertretern der herrschenden britischen Aristokratie fortzusetzen und andererseits sein „Konto bei der ‚Tribune' etwas in die Höhe zu treiben“²⁴. Er wertete für die beiden Korrespondenzen verschiedene Tages- und Wochenzeitungen aus²⁵ und kannte wahrscheinlich einige Schriften aus Lady Rosinas Feder, die nach seiner Meinung „dipped in vitriol rather than in ink“²⁶. Eines dieser Pamphlete hatte im Charles Dobson Collet schon im Juli 1857 zugesandt.²⁷ Eine deutsche Literaturzeitschrift verriß ein literarisches Produkt der Lady als „ästhetisch fast ungenießbar; lauter beizendstes Gift der Rache und des Hasses gegen die hohe, gute Gesellschaft, lauter

Persönlichkeiten, die noch dazu gut getroffen sein sollen, wie bessere Kenner dieser guten Gesellschaft behaupten“²⁸.

Die von der Mehrheit der Londoner Presse aufgrund des großen Parteiinteresses eingehaltene „conspiracy of silence“²⁹ bedeutete für Marx einen Grund mehr, über den Vorfall in den Spalten der auflagenstärksten Zeitung der Welt zu berichten. Ihn interessierten dabei weniger die gestörten „familiären“ Beziehungen dieser Vertreter der britischen Aristokratie — der Sohn von Lord und Lady Bulwer spielte ebenfalls eine Rolle in dem Familiendrama — oder, wie Praver urteilte, die Schwächen des Mannes³⁰. Marx wollte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit vor allem auf die politischen Hintergründe dieser Affäre lenken: Einerseits war der Regierung Derby sehr daran gelegen, den Skandal möglichst zu vertuschen, um nicht eines ihrer ranghöchsten Mitglieder öffentlich zu kompromittieren; andererseits beabsichtigte Lord Palmerston, die Regierung zu stürzen und Lady Rosina „as the thin end of the wedge wherewith possibly to split a Tory Administration“³¹ zu benutzen. Darüber hinaus ging es Marx darum, die Abhängigkeit der Londoner Presse von den Interessen einiger politischer Parteien zu beweisen und die moralische Verkommenheit und Skrupellosigkeit der herrschenden Oligarchie am Beispiel des Mißbrauchs der Machtposition eines Ministers zu entlarven. Außerdem übte er scharfe Kritik an dem Gesetz, das ermöglichte, unliebsame Personen unter dem Vorwand der Geistesgestörtheit in einer geschlossenen Anstalt festzuhalten. Am Schicksal des deutschen Pädagogen Peithmann hatte Marx bereits 1854 in der „New-York Tribune“³² dieses menschenverachtende Vorgehen öffentlich angeprangert: „There exists no Bastille in England, but there exist lunatic asylums to which every individual obnoxious to the Court, or standing in the way of certain family arrangements, may simple be confined by a *lettre de cachet*.“³³

Den ersten Bericht über die skandalösen Vorfälle in Hertford konnten die Leser der „New-York Tribune“ dem Nachdruck eines Artikels aus dem Londoner „Morning Star“ entnehmen.³⁴ Die nächste Meldung über den „quarrel“ zwischen Sir Edward Bulwer Lytton und Lady Bulwer Lytton in der nordamerikanischen Zeitung kam von Pulszky. Der ungarische Graf beteiligte sich allerdings an der Verschwörung des Schweigens, indem er die von der Londoner „Times“ veröffentlichte Erklärung über einen Familienvergleich und den nachfolgenden Brief des Sohnes von Lord und Lady Bulwer Lytton offensichtlich als einzige Quelle nutzte und diese Darstellung mit den Worten „to forget it“³⁵ schloß. Ungeachtet dessen veröffentlichte die Redaktion der „New-York Tribune“, wie wir heute wissen, beide Artikel von Marx über diese Frage. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß das nordamerikanische Blatt 1858 Bulwer Lyttons Novelle „What will he do with it“ in Fortsetzungen veröffentlichte.³⁶ Wahrscheinlich versprach sich die Redaktion, darauf deutet die große Aufmachung auf der Titelseite hin, von diesem Zusammentreffen eine gewisse Pikanterie und kostenlose Werbung.

Die Ereignisse in Hertford und der sich daraus entwickelnde Konflikt wurden auch in Deutschland registriert. So kommentierte die „Allgemeine Zeitung“ diesen Vorfall ausgiebig.³⁷

Der auf der Wahlkundgebung in Hertford am 18. Juni 1858 durch das Auftreten Lady Rosinas ausgelöste Skandal hinterließ in den biographischen Beiträgen über die beiden Hauptakteure in den zeitgenössischen deutschen und britischen Nachschlagewerken keinerlei Spuren.³⁸ Nur im vierten Band der „New American Cyclopaedia“³⁹ und dem sechsten Band des „Deutsch-Amerikanischen-Conversations-Lexikons“⁴⁰ wiesen die Verfasser der betreffenden biographischen Artikel auf das „little excitement“ in Hertford hin und stützten sich dabei eventuell sogar auf die ausführliche und pointierte Berichterstattung von Marx in der „New-York Tribune“. Das in diesen beiden Korrespondenzen gezeichnete Porträt eines der namhaftesten britischen Schriftsteller und einflußreichen Politiker jener Zeit verdient, in die Galerie britischer Persönlichkeiten aufgenommen zu werden, die Marx schuf, um die politischen Zustände in Großbritannien allseitig zu analysieren.

Anmerkungen

- 1 Marian Comyn: Meine Erinnerungen an Karl Marx. Übersetzt und annotiert von Frank T. Walker, Trier 1970, S. 15/16. (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus 5).
- 2 Karl Marx/Friedrich Engels: Fortification of Constantinople — Denmark's Neutrality — Composition of British Parliament — Crop Failure in Europe. In: MEGA² I/13, S. 43 (MEW, Bd. 10, S. 49).
- 3 Karl Marx: Parlamentarisches — Zur Frage Krieg oder Frieden. In: MEW, Bd. 11, S. 272.
- 4 The Earl of Lytton: Bulwer Lytton, London 1948, S. 64.
- 5 Siehe Paul Lafargue: Persönliche Erinnerungen an Karl Marx. In: Mohr und General, Berlin 1982, S. 292. — Zu den bekanntesten Werken Bulwer Lyttons gehört „The Last Days of Pompeji“.
- 6 The Earl of Lytton: Bulwer Lytton, S. 63/64.
- 7 Siehe Lytton (Baron). The Right Hon. Sir Edward George Earle Lytton Bulwer, D. C. L. In: Men of the Time. A Dictionary of Contemporaries, containing biographical notices of eminent characters of both sexes, London 1872, S. 627/628.
- 8 Siehe Literatur-Briefe aus England. In: Magazin für die Literatur des Auslandes, Berlin, Nr. 22, 19. Februar 1857, S. 85/86. — Zu den wunderbaren Anomalien... [Korrespondenz aus:] London, 12. Juli 1858. In: Allgemeine Zeitung, Augsburg, Nr. 198, 17. Juli 1858, S. 3220, (Beilage).
- 9 Edward Edwards: Free Town Libraries, their formation, management. and history: in Britain, France, Germany and America, London 1869, S. 73.

- 10 Siehe A Scene at the Hertfordshire Election. In: NYSWT, Nr. 1368, 6. Juli 1858, S. 1.
- 11 Siehe Anfang dieses Monats... [Korrespondenz aus:] London, 14. Juli [1858]. In: Allgemeine Zeitung, Augsburg, Nr. 199, 18. Juli 1858, S. 3230.
- 12 Siehe IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 1002, (Fotokopie).
- 13 In einer Anmerkung zu dem in MEW veröffentlichten Artikel über Lady Bulwer Lytton heißt es: „Marx meint wahrscheinlich seinen ersten Artikel über Lady Bulwer Lytton, den er am 16. Juli 1858 schrieb, der aber in der ‚New-York Daily Tribune‘ nicht veröffentlicht wurde.“ (MEW, Bd. 12, S. 744, Anm. 396). — Siehe auch Collected Works, Vol. 15, Moscow 1986, S. 694, Anm. 582.
- 14 Siehe Of all persons... In: NYWT, Nr. 882, 7. August 1858, S. 1.
- 15 Siehe [Karl Marx:] Imprisonment of Lady Bulwer Lytton. In: NYDT, Nr. 5393, 4. August 1858, S. 6, (MEW, Bd. 12, S. 527–532 und Collected Works, Vol. 15, S. 596–601).
- 16 Der Untersuchung lag eine während der Arbeit an den Collected Works und der MEGA² entwickelte Methode zur Bestimmung der Autorschaft ungezeichneter Artikel in der „New-York Tribune“ zugrunde. — Siehe dazu V. A. Smirnowa: Drei neue Artikel von Karl Marx und Friedrich Engels in der „New-York Tribune“ — methodische Probleme der Entdeckung bislang unbekannter Klassikerkorrespondenzen. In: Marx-Engels-Forschungsberichte 1, Leipzig 1981, S. 63–65. — Manfred Neuhaus: Ergebnisse und Methoden historisch-kritischer Marx-Engels-Edition und die Anwendung der computergestützten Informationsverarbeitung. (Dargestellt am MEGA²-Band I/13), Diss. B., Karl-Marx-Universität Leipzig 1985, S. XXVII–XXVIII. — Gertrude Ratajczak/Claus Baumgart: Ein bislang unbekannter Artikel von Marx über die Weltwirtschaftskrise 1857. In: Marx-Engels-Forschungsberichte 2, Leipzig 1984, S. 75–63. — Richard Sperl/Inge Taubert: Zu einigen Fragen der Autorschaftsbestimmung. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 19, Berlin 1985, S. 111–118.
- 17 Siehe Gertrude Ratajczak: Die Publizistik von Marx und Engels 1857–1859, Diss. A., Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg 1984, S. 9/10.
- 18 [Karl Marx:] Imprisonment of Lady Bulwer Lytton. In: NYDT, Nr. 5393, 4. August 1858, S. 6.
- 19 Of all persons... In: NYWT, Nr. 882, 7. August 1858, S. 1.
- 20 Karl Marx: Result of the Election. In: Collected Works, Vol. 15, S. 249/250.
- 21 [Aurelius Ferenc von Pulszky:] Sir Edward Bulwer Lytton... In: NYDT, Nr. 5392, 2. August 1858, S. 6.
- 22 Siehe Off all persons... In: NYSWT, Nr. 1377, 6. August 1858, S. 1.
- 23 Siehe Of all persons... In: NYWT, Nr. 882, 7. August 1858, S. 1.
- 24 Marx an Engels, 8. August 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 349.
- 25 Marx stützte sich vermutlich auf Meldungen aus „The Morning Post“, „The So-

- merset County Gazette", „The Times“, „The Morning Advertiser“ und auf Lady Bulwers „Appeal to the Public“.
- 26 Of all persons... In: NYWT, Nr. 882, 7. August 1858, S. 1.
 - 27 Siehe Charles Dobson Collet an Marx, 9. Juli 1857. In: IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 853, (Fotokopie).
 - 28 Literatur-Briefe aus England. In: Magazin für die Literatur des Auslandes, Berlin, Nr. 22, 19. Februar 1857, S. 85.
 - 29 [Karl Marx:] Imprisonment of Lady Bulwer Lytton. In: NYDT, Nr. 5393, 4. August 1858, S. 6.
 - 30 Siehe Siegbert S. Praver: Karl Marx und die Weltliteratur, München 1983, S. 207.
 - 31 [Karl Marx:] Imprisonment of Lady Bulwer Lytton. In: NYDT, Nr. 5393, 4. August 1858, S. 6.
 - 32 Siehe Karl Marx: Excitement in Italy — The Events in Spain — The Position of the German States — British Magistrates. In: MEGA² I/13, S. 329–341 (MEW, Bd. 10, S. 332–341). — A Congress at Vienna — the Austrian Loan — Proclamation of Dulce and O'Donnell — The Ministerial Crisis in Britain. In: MEGA² I/13, S. 342 bis 347 (MEW, Bd. 10, S. 342–348) und The Policy of Austria — The War Debates in the House of Commons. In: MEGA² I/13, S. 361–369 (MEW, Bd. 10, S. 364–374).
 - 33 Karl Marx: The Policy of Austria — The War Debates in the House of Commons. In: MEGA² I/13, S. 368 (MEW, Bd. 10, S. 373).
 - 34 Siehe A Scene at the Hertfordshire Election. In: NYSWT, Nr. 1358, 6. Juli 1858, S. 1.
 - 35 [Aurelius Ferenc von Pulszky:] Sir Edward Bulwer Lytton... In: NYDT, Nr. 5392, 2. August 1858, S. 6.
 - 36 Teile der Novelle wurden am 3. August und am 20. August 1858 veröffentlicht. Siehe Bulwer Lytton: What Will He Do With It? In: NYSWT, Nr. 1376, 3. August 1858, S. 7 und Nr. 1381, 20. August 1858, S. 7.
 - 37 Siehe u. a. Zu den Wunderbaren Anomalien... In: Allgemeine Zeitung, Augsburg, Nr. 198, 17. Juli 1858, S. 3220 (Beilage). — Anfang des Monats... In: Allgemeine Zeitung, Augsburg, Nr. 199, 18. Juli 1858, S. 3230. — Lady Bulwer... [Korrespondenz aus:] London, 24. Juli [1858]. In: Allgemeine Zeitung, Augsburg, Nr. 210, 29. Juli 1858, S. 3414 (Beilage).
 - 38 Siehe u. a. Lytton (Baron). In: Men of the Time, S. 624–628. — Bulwer. In: Pierers Universal-Conversations-Lexikon, Bd. 4, Oberhausen und Leipzig 1876, S. 252 bis 256.
 - 39 Siehe Bulwer, Rosina (Lady Bulwer Lytton). In: New American Cyclopaedia, New York 1858, 4, S. 96.
 - 40 Siehe Lytton. In: Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexikon, New York 1872, Bd. 6, S. 719/720.

Bettina Aschenbrenner

Einige Bemerkungen zum politischen Profil und zur Bedeutung der „New American Cyclopaedia“

Aus der wissenschaftlich-editorischen Bearbeitung
des MEGA-Bandes I/16

Bislang wurde in der Marx-Engels-Forschung die theorie- und wirkungsgeschichtliche Bedeutung lexikalischer Literatur noch recht stiefmütterlich behandelt. Nun eröffnet die originalgetreue und detaillierte Rekonstruktion der von Mai 1857 bis November 1860 währenden Mitarbeit von Karl Marx und Friedrich Engels an der „New American Cyclopaedia“ (im folgenden NAC) ein bislang kaum aufgearbeitetes, aber nichtsdestoweniger interessantes Terrain für die Arbeit an der MEGA.

Als die „New-York Tribune“ im Februar 1858 das Erscheinen des ersten Bandes der NAC ankündigte,¹ begann sich eine neue Etappe in der Geschichte der nordamerikanischen Lexikographie abzuzeichnen. Bis zur Herausgabe der „Encyclopaedia Americana“ (1829–1833) war der Vertrieb lexikalischer Literatur in den USA britisches Monopol; vor allem britische Nachschlagewerke wurden importiert und gleichzeitig florierte das Geschäft mit Raubdrucken, bei denen lediglich Titel oder Format geändert wurden. Es waren vor allem Nachauflagen kleinerer Lexika zu speziellen Fachgebieten, die zwischen den 20er und 50er Jahren des 19. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten auf den Büchermarkt kamen. Etwa seit Beginn der 50er Jahre wuchs die Einsicht — orientiert an einem realen allgemeinen Bedürfnis —, daß es ein Erfordernis der Zeit sei, im Lande selbst ein allgemeines Nachschlagewerk herauszugeben, das sich an den spezifischen nationalen Interessen und Bedürfnissen zu messen hatte.² Dieser Herausforderung stellten sich die beiden Redakteure der „New-York Tribune“: Charles Anderson Dana und George Ripley. Daher war es auch nur natürlich und für die Publizität der NAC von Vorteil, daß die Möglichkeiten dieser großen und einflußreichen Zeitung für Werbe- und Verkaufsanzeigen oder für Rezensionen genutzt werden konnten. Im Oktober 1857 begann die „New-York Tribune“ in großer Aufmachung über das geplante Unternehmen zu berichten.³ Eine Berichterstattung, die zumindest in den ersten Jahren an Regelmäßigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Einhellig stimmte die zeitgenössische amerikanische Literaturkritik darin überein, daß mit der NAC endlich ein eigenständiges nationales Werk geschaffen sei, das unabhängig von und neben den großen europäischen Enzyklopädien bestehen könne.⁴ Skeptischer dagegen verhielt sich die europäische Literaturkritik. Hier überwog der Vorwurf der Kompilation.⁵ Erst der Ausbruch des nordamerikanischen Bür-